

Abschlussbericht

Erfolgreiche Aktionstage 2013 in Köln gegen Diskriminierung & Antisemitismus

„Judenfeindschaft ist in der bundesdeutschen Gesellschaft fest verankert“, so das Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin. Klischees und Vorurteile über Juden würden oft weitergegeben und nicht hinterfragt. Auch laut einer aktuellen Umfrage der EU-Grundrechteagentur (Okt. 2013) sieht eine deutliche Mehrheit der in Europa lebenden Juden einen wachsenden Antisemitismus, der sich z.B. im Internet/in sozialen Foren, auf Demonstrationen und auch bei Sportereignissen zeige. Um darauf aufmerksam zu machen, dass solche Ausgrenzungsmechanismen – immer noch – für viele Menschen alltäglich sind, fanden in Köln im Oktober und November Aktionstage „Gegen Diskriminierung & Antisemitismus“ statt.

Im Rahmen der FARE ACTION WEEK 2013, bei der europaweit vielfältige Veranstaltungen gegen Rassismus durchgeführt wurden (siehe www.farenet.org), organisierte ein Kölner Arbeitsbündnis (Sozialpädagogisches Kölner Fanprojekt, FC-Ultrà-Fangruppe Coloniacs, BiBeriS – Bildung & Beratung im Sport) vom 09.10.-02.11. mittlerweile zum sechsten Mal informative Aktionstage gegen Diskriminierung, in diesem Jahr wurde der Schwerpunkt auf Antisemitismus gelegt. Mit einer Ausstellung im Rahmen des Fußball-Länderspiels Deutschland gegen Irland, mit zwei thematischen Stadtteilführungen, mit zwei interessanten Fachvorträgen/Diskussionen zu Formen von Rassismus (u.a. Kämpfen in den Fußballfankurven), einem Jugend-Fußballspiel sowie als Höhepunkt mit einer Bildungsfahrt für Jugendliche nach Krakau zur KZ-Gedenkstätte Auschwitz konnte sich dem Thema erfolgreich genähert werden. KölnerInnen und Akteure des Kölner Sports wurden auf diese Weise informiert und so für die doch sehr bedenklichen Zustände in unserer Gesellschaft sensibilisiert.

Beim Fußball-Länderspiel Deutschland-Irland am 11.10. in Köln wurden am Info-Bus des Kölner Fanprojekts erfolgreiche Sportler aus der Roma/Sinti-Community mit einer Ausstellung vorgestellt und präsentiert; unter den interessierten BesucherInnen war auch der DFB-Sicherheitsbeauftragte, Hendrik Große Lefert. Die Schautafeln stellte der ROM e.V. zusammen, ein Verein, der sich seit fast 30 Jahren für die Menschen- und Bürgerrechte von Sinti und Roma einsetzt. Dadurch konnte ein

Beitrag zur Anerkennung von (sportlichem) Lebenswerk einer immer noch diskriminierten Bevölkerungsschicht geleistet werden.

Weitere Veranstaltungen der Aktionstage beleuchteten das Problem Antisemitismus in Deutschland näher und stellten aktive Protestwege gegen Rassismus vor. Mit zwei Führungen durch Kölner Stadtteile konnten die TeilnehmerInnen sowohl etwas über jüdisches Leben als auch mehr über den Protest gegen den Nationalsozialismus in den 1930er Jahren erfahren, für den die Gruppe der ehemaligen „Edelweißpiraten“ verfolgt und teilweise hingerichtet wurde. Ein Vortrag von Peter Römer warf einen Blick auf die Fußballfankurven und verdeutlichte, dass tolerante Verhaltensweisen und antirassistische Grundeinstellungen, die in einer demokratischen Gesellschaft eigentlich selbstverständlich sein sollten, derzeit verstärkt von rechten/rechtsoffenen Fangruppen im Stadion bekämpft werden. Die 80 BesucherInnen dieses Vortrags diskutierten danach in den Räumlichkeiten des Kölner Fanprojekts über Lösungen und wie damit umgegangen werden sollte. Aktivitäten von *BiBeriS – Bildung & Beratung im Sport* an der Sporthochschule Köln sowie ein organisiertes Fußballspiel „Köln mit Düsseldorf“ mit ausländischen Jugendlichen unter dem Motto „kick racism out“ bereicherten das Programm 2013 ebenso positiv.

Als Höhepunkt der diesjährigen Aktionstage luden das Kölner und das Aachener Fanprojekt jugendliche Fußballfans zu einer Bildungsfahrt nach Krakau und zu einem Besuch der Gedenkstätte in Auschwitz ein (siehe auch gesonderter Nachbericht). Ein Rundgang über das Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers, ein Besuch der Emaille-Fabrik von Oskar Schindler und ein Zeitzeugengespräch mit einem früheren KZ-Häftling erinnerten die Gruppe an ein düsteres Kapitel deutscher Geschichte. Dass Antisemitismus auch heute noch in der Gesellschaft vorhanden ist, wurde den Jugendlichen dann u.a. auf den Tribünen eines polnischen Fußball-Pokalspiels eindrücklich deutlich.

Das Kölner Arbeitsbündnis bedankt sich bei den Organisationen *FARE* und *DFL* sowie beim „Fan-Projekt 1.FC Köln 1991 e.V.“ für die finanzielle Unterstützung. Außerdem danken wir allen ReferentInnen für ihren Beitrag am erfolgreichen Gelingen dieser Aktionstage. Nur durch einen solchen Einsatz konnte so viel im Sinne des Aktionsthemas „Gegen Antisemitismus“ bewegt werden.

Veranstalter der Aktionstage

Jörg Stenzel
-BiBeriS-



Sozialpädagogisches
Kölner Fanprojekt



Coloniacs
-Ultrà 1.FC Köln-



Diese Aktionstage „Gegen Antisemitismus in Köln“ sind Teil der FARE ACTION WEEKS 2013 (Netzwerk *Football Against Racism in Europe*, siehe www.farenet.org)

Verantwortlich: Jörg Stenzel, joergstenzel@hotmail.de
BiBeriS – Bildung & Beratung im Sport, www.biberis.de